

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 53 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Vorschau / Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

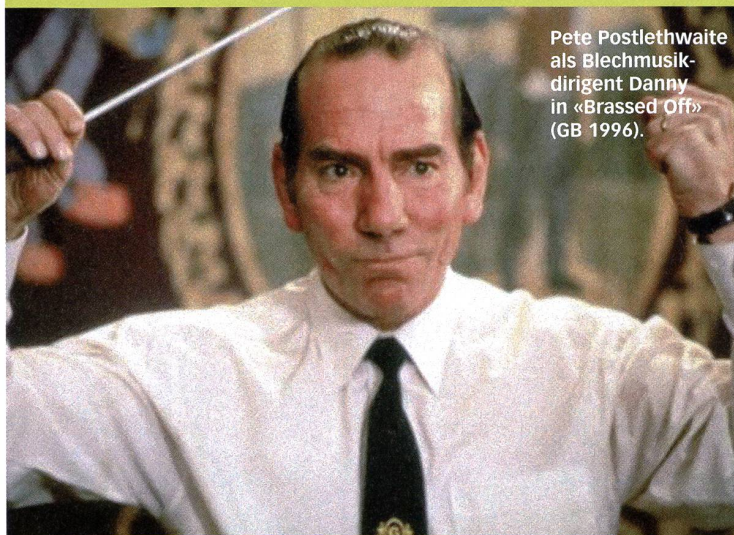
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILM im Mai



Pete Postlethwaite
als Blechmusik-
dirigent Danny
in «Brassed Off»
(GB 1996).

Mai macht Musik

Musik spielt im Film eine wichtige Rolle. Als Stimmungsträger, Sujet, Zeitzeuge, dramaturgisches Gestaltungsmittel. Im Gegenzug ist das Kino ein markanter Faktor im Musikbusiness. Die boomende Soundtrack- und Video-clip-Kultur und die Geburt neuer Pop-Stile aus dem Geist der Filmmusik sind dafür nur zwei Beispiele. FILM macht deshalb im Mai grosse Ohren und senkt die Augenlider auf Halbmast.

Am 27. April in Ihrem Briefkasten oder am Kiosk

Adresse Redaktion und Verlag:
FILM - Die Schweizer Kinozeitschrift
Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon: 01/245 84 85 (Verlag)
01/204 17 80 (Redaktion)
Fax: 01/245 84 80 (Verlag)
01/280 28 50 (Redaktion)
E-Mail: verlag@film.ch
redaktion@film.ch

Verlagsleitung: Kathrin Müller

Redaktion: Michael Sennhauser
(Chefredaktor), Thomas Allenbach,
Claudia Herzog (Volontariat), Daliah
Kohn (Volontariat Ciné-Bulletin)

Ständige Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Vinzenz Hediger,
Mathias Heybrock, Pierre Lachat,
Michael Lang, Christoph Rácz,
Matthias Rüttimann, Dominik
Slappnig, Alexandra Stäheli, Franz
Ulrich, Gerhart Waeger, Judith
Waldner, Sandra Walser
Aus Hollywood: Franz Everschor
Mitarbeit: film-dienst, Köln; Comic:
Benny Eppenberger; Filme am TV:
Johannes Binotto

Art Director: Oliver Slappnig

Design: Esterson Lackersteen,
Oliver Slappnig

Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon:
01/2041788

Redaktionelle Zusammenarbeit:
Rédaction FILM - Revue suisse de
cinéma, Lausanne. Rédactrice en
chef: Françoise Deriaz
Tél. 021/351 26 70
E-Mail: redaction@film.ch

Aboservice FILM:
Fürstenlandstrasse 122, Postfach
2362, 9001 St. Gallen
Abobestellungen und Mutationen:
Telefon: 0848 800 802
Fax: 071/272 73 84
Jahresabonnement: Fr. 78.-
Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.-,
Einzelnummer: Fr. 8.-

Anzeigenverkauf: S. + P. Franzoni
Pleggasse 493, 5057 Reitnau
Telefon: 062/726 00 00
Fax: 062/726 00 02

Herausgeberin:
Stiftung Ciné-Communication
Stiftungsrat: Christian Gerig
(Präsidium), Matthias Loretan,
Jean Perret, Denis Rabaglia,
René Schuhmacher, M. R.
Vouillamoz, Dr. Daniel Weber

Bildhinweise:

Allenbach (25 oben), Ascot-Elite (1 oben, 11 oben, 11 unten
rechts, 31, 34), Berlinale (12, 13, 14), Buena Vista (9, 36), Fama
Film (35), Fast TV (7), Filmcooperative (30, 32, 46), Monopole-
Pathé (37), Sennhauser (3, 48), Vega Film (11 unten, 34), Visions
du réel, Nyon (29), Xenix Distr. (38). Alle übrigen: Zoom-Doku-
mentation.

Titelbild:

Russell Crowe in «Proof of Life», Monopole-Pathé Films, Zürich

Mit freundlicher
Unterstützung durch:
Bundesamt für Kultur;
Evangelischer und
Katholischer Medien-
dienst; Suissimage;
Société Suisse des
Auteurs; Fachstelle
Kultur Kanton Zürich;
Oertli-Stiftung; Migros-
Kulturprozent; Präsi-
dialdepartement der
Stadt Zürich; Stadt
Bern, Abteilung
Kulturelles

FILM ist eine
Monatszeitschrift.
Der Filmberater 60.
Jahrgang,
ZOOM 52. Jahrgang

Druckvorstufe:
Uldry Media, 3032
Hinterkappelen

Druck: Zollikofer AG,
9001 St. Gallen



KingKong

Paff! Jetzt bin ich dem Kerl in den Rücken
gefallen. Nicht absichtlich, leider. Son-
dern weil mir nichts mehr anderes übrig
blieb. Ich hätte noch, wie weiland Win-
kelried, brüllen können: «Schubst nicht
so dahinten!» Aber es hätte, die Erfah-
rung weist es, nichts genützt. Wenn die
Herde aus dem Kino drängt, gelten zwei
Gesetze: Die hinten wollen vorwärts.
Und die, welche glücklich die Tür erreicht
haben, bleiben, einem geheimen Impuls
gehorchend, augenblicklich stocksteif
stehen und beginnen eine angeregte
Unterhaltung. Da stehen sie und da blei-
ben sie. Dabei sind sie mir keine vier
Minuten früher mit finsterem Blick auf
die Füsse getreten, weil ich zu jenen
unmöglichen Zeitgenossen gehöre, die
hin und wieder den Abspann eines Films
zu Ende sehen. Weil ich sicher gehen will,
dass auch während der Herstellung die-
ses Produktes keine Tiere zu Schaden
gekommen sind und dass – der kleine
Nachsatz beruhigt halt immer wieder –
Ähnlichkeiten mit lebenden Menschen
rein zufällig und unbeabsichtigt sind.
Aber eben: Ich gucke und die trampeln.
Mir auf den Fuss. Und jetzt weiss ich
einmal mehr, dass es selbst den nieders-
ten Tieren in einer Hollywood-Produkti-
on besser geht, als später uns Zuschau-
ern im durchschnittlichen Schweizer
Kino. Oder meinen Sie, so ein Tierchen
wie der «Free Willy»-Wal Keiko oder Glen
Close' 102 putzige Dalmatiner seien
nach getaner Arbeit herdenweise durch
einen dubiosen Notausgang ein kahles,
nach Urin riechendes Treppenhaus hin-
aufgejagt worden, bloss weil vor den
Saaltüren unten schon die nächste zah-
lende Horde ansteht? Im Vergleich zum
durchschnittlichen Kinobesucher sind
Lemminge hyperrationale Wesen. Wenn
die mal rennen, rennen sie eben. Aber
Kinobesucher? Die stehen ungeduldig an
der Kasse an, auf dass sie sich danach im
Kinofoyer wieder auf die Füsse treten
können. Dann rasen sie in den Saal auf
der Suche nach dem einzigen guten
Platz, deponieren ihr Zeug und rasen
wieder raus auf die Toilette. Und kaum
läuten am Schluss des Films die Hoch-
zeitglocken, stolpern sie schon wieder
durch die Stuhlreihen dem Ausgang ent-
gegen, in freudiger Erwartung der einzi-
gen Ekstase, die ihnen dieser Tag gön-
nen mag: jener Moment der totalen
Agoraphobie, der sie im Türrahmen des
Notausgangs gefrieren lässt und ihnen
das mächtige Gefühl gibt, den Lauf der
Welt für ein paar Sekunden blockieren
zu können.

Michael Sennhauser